Biotopname
Feuchtbrache im Peenetal 400 m östlich Rustow

X

TK10 0408 - 114 - **Biotop-Nr.** 4020

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Flachhang/Durchströmungsmoor/flachwellige Grundmoräne

Naturraum Grenztal und Peenetal
202

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	57	0345

Größe in ha	0,7156
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Demmin

Gemeinde / Stadt
Loitz, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
07053

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	MZP	VHF	VHD	WNR	VRW					UMD
%	35	29	25	8	3					

Vegetationseinheiten
Gilbweiderich-Steifseggen-Staudenflur, Brennnessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Brennnessel-Kammseggen-Hochstaudenflur, Rauhhaarweidenröschen-Hochstaudenflur, Brennnessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Wasserschwadenröhricht, Großseggen-Erlenbruchwald

Habitate + Strukturen	DHM	HDK	HSE	HZR	HAJ				

Beschreibung / Besonderheiten
Feuchtbrache auf meliorativ beeinträchtigtem Durchströmungsmoor im Peenetal innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von Hochstaudenfluren stark entwässerter Moorstandorte umgeben.
Auf sehr feuchten bis nassen, schwach und mäßig degradierten Torfen hat sich nach Aufgabe der Nutzung ein Mosaik aus Staudenfluren auf mesotroph-basenreichen Moorstandorten als Gilbweiderich-Steifseggen-Staudenflur sowie Hochstaudenfluren eutropher Moorstandorte in der Ausbildung als Brennnessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur, Brennnessel-Kammseggen-Hochstaudenflur bzw. Rauhhaarweidenröschen-Hochstaudenflur und Brennnessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenfluren stark entwässerter Moorstandorte herausgebildet. Kleinflächig wurden daneben auch ein junger Großseggen-Erlenbruchwald und das Wasserschwadenröhricht beobachtet.
Aus floristischer Sicht ist das z. T. zahlreiche Auftreten von Zweizeiliger Segge, Wiesensegge, Schnabelsegge, Moorlabkraut und Sumpfplatterbse hervorzuheben.
Zur Wiederherstellung eines artenreichen Feuchtgrünlandes ist neben der Einschränkung der Entwässerung vor allem eine extensive Grünlandnutzung erforderlich. Darüber hinaus sollte das Gebiet als Teil der Peenewiesen zwischen Rustow und Loitz als Naturschutzgebiet gesichert werden.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWG YLS

keine Gefährdung

Empfehlung

ZSE ZMK ZMB NSG

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0408 - 114	- 4020

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
	g	SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis
Phalaris arundinacea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
<u>Carex rostrata</u>
Iris pseudacorus
Urtica dioica
Calystegia sepium
Epilobium hirsutum
Lycopus europaeus
<u>Carex disticha</u>
Galium palustre
Lysimachia vulgaris
Carex elata
Glyceria maxima
Ranunculus repens

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Caltha palustris
Filipendula ulmaria
Polygonum amphibium
<u>Carex nigra</u>
<u>Galium uliginosum</u>
Solanum dulcamara
Cirsium arvense
<u>Lathyrus palustris</u>
Stachys palustris
Deschampsia cespitosa
Phragmites australis
Symphytum officinale

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 19.09.2002
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Teppke
Foto: 2
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0